



HOSPIZARBEIT im Ev. JOHANNESWERK e.V.

Rundbrief Februar 2012

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde und Förderer der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V.,
mit diesem Rundbrief möchten wir, wie gewohnt, einerseits kurz die zurückliegenden Monate resümieren und zugleich über neue Entwicklungen informieren.

Das Johanneswerk hat zu Beginn dieses Jahres eine neue Wort-Bild-Marke erhalten, die wir Ihnen gerne auf diesem Wege vorstellen möchten. Sie finden sie von nun an auf unserem Briefkopf. Das große rote „J“ wird um einen Punkt ergänzt, der die Entschlossenheit für gute und hilfreiche Arbeit symbolisiert. Die vier Elemente des neuen Zeichens erinnern an das Kronenkreuz, das Erkennungszeichen der Diakonie. Insgesamt fällt es deutlich schlichter aus als der Vorgänger, der in seiner reichen Symbolik (Adler als ikonografisches Symbol für den Evangelisten Johannes, Alpha und Omega für die biblischen Texte ..) nur noch wenigen verständlich und grafisch sehr aufwändig war.

Im Februar konnten wir den neuen Vorbereitungskurs 2012 für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Hospizarbeit erfolgreich starten. Bis zum Sommer werden die 15 TeilnehmerInnen (12 Frauen und drei Männer) des Kurses in thematisch unterschiedlich ausgerichteten Kurseinheiten auf ihre zukünftige Aufgabe in der Hospizbegleitung vorbereitet. Nach Beendigung der theoretischen Kursabende werden die Ehrenamtlichen ab dem Sommer im Rahmen ihrer Hospitation in Begleitungszusammenhänge vermittelt.

Zurzeit sind 46 Ehrenamtliche in der Sterbebegleitung engagiert. Davon sind 22 fest in den Alten- und Pflegeheimen des Ev. Johanneswerkes in Bielefeld eingebunden, 14 fest auf den Stationen im EvKB-Johannesstift tätig und 10 ausschließlich im Bereich der häuslichen Begleitung im Einsatz.

Fünf weitere Ehrenamtliche engagieren sich ausschließlich im Bereich der Trauergruppenarbeit und zwei ehrenamtlich Mitarbeitende stehen für Beratungen und Fragen zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht bereit oder bieten auf Anfrage Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex.

Der nächste Vorbereitungskurs für Ehrenamtliche in der Hospizarbeit wird im Februar 2013 beginnen.

Hospizarbeit im EvKB / Krankenhaus im Johannesstift

Von den vier **Hospiz-Ehrenamtlichen** des Vorbereitungskurses **2011**, die im letzten Sommer im **Einsatzort Krankenhaus / EvKB-Johannesstift** eingeführt worden sind, haben sich zwei gut im jeweiligen Stationsalltag integriert und haben dort inzwischen ihren festen Platz. Die anderen beiden haben sich nach ihrer Hospitation für einen anderen Bereich entschieden. Somit sind nun insgesamt 14 unserer Hospizehrenamtlichen fest im EvKB am Standort Johannesstift, sieben auf unterschiedlichen peripheren Stationen dieses Klinikstandortes und unverändert sieben auf der Palliativstation.

Auf der **Palliativstation** besteht seit einigen Monaten wieder ein festes Team von dort hauptamtlichen Pflegekräften und die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und guter Kommunikation. Auch im letzten Halbjahr haben wieder zwei zusätzliche Austauschtreffen mit den hauptamtlich Mitarbeitenden der Station A3 (onkologischer und palliativer Bereich) und den Hospizehrenamtlichen stattgefunden. Im Spätherbst 2011 ist mit Frau Rother als psychologische Psychotherapeutin i.A. eine neue Kollegin zum psychoonkologischen Team hinzugestoßen.

Die allwöchentliche interdisziplinäre Übergabe, an der alle an der dortigen Patientenversorgung Beteiligten teilnehmen, findet seit Anfang dieses Jahres montags statt. Hierbei werden die potentiellen Bedürfnisse der PatientInnen oder deren Angehörigen aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet, um ihnen frühstmöglich nachzukommen.

Die Doktorclowns sind nach wie vor im 14-tägigen Takt sowohl im palliativen als auch im onkologischen Bereich der Station aktiv. Darüber hinaus findet weiterhin an jedem ersten Freitag im Monat das monatliche Waffelnbacken der Hospizarbeit für PatientInnen, Angehörige und Mitarbeitende in der Küche der Palliativstation statt. PatientInnen, die nicht dorthin kommen können oder wollen, wird auf Wunsch die Waffel auch an ihr Bett gebracht.

Über den Aktionsradius der Hospizarbeit hinaus wird den PatientInnen der Palliativstation zudem auch regelmäßige Musik- und Maltherapie angeboten.

Für alle Ehrenamtlichen der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk, die ihr Einsatzfeld im Krankenhaus haben, hat im November im „Haus Daheim“ unter der Moderation von Frau Eimkemeier ein weiteres **Austauschtreffen** mit den ehrenamtlichen HospizhelferInnen des EvKB-Standortes **Gilead** und deren Koordinatorin Frau Bögeholz stattgefunden.

Hospizarbeit in den Bielefelder Altenheimen des Ev. Johanneswerkes

In den Alten- und Pflegeheimen des Ev. Johanneswerkes in Bielefeld (Dorothee-Sölle-Haus, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Sonnenhof, Karl-Pawlowski-Haus, Jochen-Klepper-Haus, Lutherstift, Marienstift) ist die Hospizarbeit seit Jahren ein integraler Bestandteil.

Kontinuierlich sind derzeit 22 Ehrenamtliche der Hospizarbeit in 19 der insgesamt 21 Wohnbereiche fest eingebunden.

Ein wöchentlicher Kontakt der Hospizehrenamtlichen gewährleistet ein hohes Maß an Verbindlichkeit und Normalität in der Begleitung von Leben und Sterben auf einem Wohnbereich.

Auf Basis dieser Normalität sind selbst kurzfristige Anfragen für Bewohnerinnen und Bewohner möglich, die plötzlich rapide abbauen. In den meisten Fällen sind sich die Ehrenamtliche und die Bewohnerin schon zuvor im Rahmen der wöchentlichen Besuche begegnet, so dass der kurzfristige Einstieg in eine Sterbebegleitung durchaus als sehr sinnvoll empfunden wird. Die Ehrenamtliche kennt bereits individuelle Eigenheiten dieser Bewohnerin und sitzt nicht am Bett einer völlig fremden Person.

Hospizarbeit im ambulanten Umfeld

Anfragen für eine Begleitung im häuslichen Bereich kommen weiterhin von den ambulanten Palliativ- und anderen Pflegediensten, durch niedergelassene ÄrztInnen und kontinuierlich auch seitens des Bielefelder Palliativnetzwerkes. Die jährlichen Schwankungen, mit deutlichen Häufungen im Frühling und Spätherbst, sind auch in diesem Jahr bisher wieder deutlich zu spüren.

Mit den Netzwerk- und KooperationspartnerInnen dieses Arbeitsfeldes finden nach wie vor Austauschtreffen in regelmäßigen Abständen statt.

Trauergruppenarbeit

Auch im Winterhalbjahr ist unser Angebot **„Wegbegleitung für Menschen in Trauer“** wieder von Menschen wahrgenommen worden, die einen Verlust erlitten haben. Die Gruppe wurde dieses Mal geleitet von Frau Schlemmer, Frau Kobusch und Frau Zachau.

Aus dem Vorbereitungskurs 2011 ist zudem unsere ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeiterin Frau Gustorff hinzugekommen, die bald mit ihrer Ausbildung zur Trauerbegleiterin beginnen möchte. Die Gruppe war mit anfänglich 16 TeilnehmerInnen dieses Mal wieder recht groß.

Die **nächste Trauergruppe** beginnt am Dienstag, 17. April 2012, unter der Leitung von Frau Schlemmer, Frau Zillessen und Frau Zachau. Dieses Angebot wird insgesamt sieben Abende umfassen und geht bis zu den Sommerferien; eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Bei Interesse an dieser Wegbegleitung oder Fragen rund um das Thema „Trauer“ können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

Über das Angebot der Trauergruppen hinaus gibt es weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Trauernetzwerk und der „Diakonie für Bielefeld“ ein **offenes Trauercafé**. Es findet jeweils am ersten Sonntag des Monats statt in der Zeit zwischen 15:00 und 17:00 Uhr im „Café KUNZ“ in Bielefeld-Stieghorst. Eine Anmeldung dafür ist nicht erforderlich.

Zudem bieten die Trauerbegleiterinnen der Hospizarbeit am Sonntag, 03. Juni 2012, einen ganztägigen „**Oasentag**“ für trauernde Menschen an. Dieser Tag soll der gemeinsamen Entspannung dienen mit reichlich Zeit für Gespräche, Kreativität und eine gemeinsame Mahlzeit. Die Tagesgebühr beträgt 20,- €, inkl. Mittagessen und Getränke. Anmeldung bitte bei der Hospizarbeit (Telefonnummern im Kasten am Ende dieses Rundbriefs).

Gesprächskreis für Hinterbliebene nach Suizid

Etwa 30 bis 40 Menschen nehmen sich jedes Jahr in Bielefeld das Leben. Die Dunkelziffer wird auf das 10- bis 15-fache geschätzt. Viele Menschen sind davon mit betroffen.

Die Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk bietet Menschen, die eine nahestehende Person durch Suizid verloren haben, auch im Winter 2012/13 wieder einen Gesprächskreis an. Er beginnt Anfang November und findet donnerstags im 14-tägigen Abstand über acht Termine jeweils von 19 bis 21 Uhr statt.

Einen nahestehenden Menschen dadurch zu verlieren, dass er sich selber tötet, ist eine erschreckende, schmerzhaft und belastende Erfahrung. Der Tod dieses Menschen und die damit zusammenhängen Gefühle und Gedanken sind oftmals ein Tabu, sowohl für Angehörige als auch für Freunde und Bekannte.

Hinterbliebene erleben nicht nur Trauer und Schmerz, sondern auch Schuld- und Schamgefühle, Selbstvorwürfe, Ohnmacht, Wut und Verzweiflung. Das Umfeld reagiert oft genug weniger mit Einfühlung und Anteilnahme, sondern eher mit Unsicherheit und Schweigen, manchmal sogar mit Vorwürfen.

Wir möchten Hinterbliebenen, seien es Angehörige oder auch nahestehende Freunde, einen Rahmen anbieten, in dem sie Gehör, Anteilnahme und Verständnis finden können, in dem Abschied möglich ist und Raum für neue Hoffnung und Freude.

Die Leitung des Gesprächskreises hat der Diplom-Pädagoge Ekkehard Stein von der „Diakonie für Bielefeld“. Herr Stein verfügt über viel Erfahrung im Umgang mit betroffenen Hinterbliebenen.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Mit allen Interessierten findet ein persönliches Vorgespräch statt.

Kinovorführung

Am 02. September 2012 veranstalten die Bielefelder Hospizinitiativen eine Kinopremiere für Bielefeld. Vorgestellt wird der Film „Tage die bleiben“. Die Regisseurin wird anwesend sein und die Bielefelder Hopizinitiativen stellen ihre Arbeit vor.

***„Lass dein Herz sprechen,
befrage die Gesichter,
höre nicht auf die Rede ...“***

(Umberto Eco)

Termine

Jeder erste Sonntag im Monat	15:00 – 17:00 Uhr	Offenes Trauercafé im KUNZ Ort: Café KUNZ Lipper Hellweg 276 b
20.03.2012	19:00 Uhr	Podiumsgespräch „Viele Abschiede nehmen – Sterbebegleitung dementiell erkrankter Menschen“ Ort: Johannesstift-Kapelle
03.06.2012	10:00 – 18:00 Uhr	„Oasentag für trauernde Menschen“ (Anmeldung erforderlich) Ort: Haus Daheim Schildescher Str. 97 a
15.08. – 09.09.2012		100 Jahre Sennefriedhof Trauercafé des Trauernetzwerkes Bielefeld
02.09.2012	11:00 Uhr	Filmpremiere für Bielefeld „Tage die bleiben“, D 2012 Veranstalter: Bielefelder Hospizinitiativen Ort: Lichtwerk-Kino Ravensberger Park
23.10.2012	19:00 Uhr	Vortrag: „Patientenverfügung und Vorsorge- Vollmacht“ Ort: Johannesstift-Kapelle
ab 06.11.2012	jew. 17:00 Uhr	Trauergruppe (8 Termine, Anmeldung erforderlich) „Wegbegleitung für Menschen in Trauer“ Ort: Haus Daheim Schildescher Str. 97 a
07.11.2012	19:00 Uhr	Vortrag: Dr. Klaus Hillringhaus „Ars moriendi“ Ort: Johannesstift-Kapelle
ab 08.11.2012	jew. 19:00 Uhr	„Gesprächskreis für Hinterbliebene nach Suizid“ (8 Termine, Anmeldung erforderlich)
Ab Februar 2013	Kurs	Neuer Vorbereitungskurs für Hospizehrenamtliche (Anmeldung erforderlich)

Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V.

Schildescher Str. 101

33611 Bielefeld

Telefon: 0521 / 801-2660 (Bernd Vinke)

801-2662 (Corinna Eimkemeier)

801-2600/2601 (Pastor Dr. Klaus Hillringhaus)

Sekretariat: Ewa Wawak (Dienstag und Donnerstag von 09:30 – 12:30 Uhr,
Tel.: 0521- 801.2664)

Telefax: 0521 / 801-2609

E-Mail: hospizarbeit@johanneswerk.de

Internet: www.johanneswerk.de → „Angebote“ → „Leben im Alter“ oder „Seelsorge“
→ „Hospizarbeit“

Unsere Arbeit ist überkonfessionell und kostenfrei. Ihre Spende hilft uns, Angebot und Qualität zu erhalten. Einmalige Spenden sind herzlich willkommen. Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit, als Mitglied des Hospizvereins jährlich einen festen Betrag zu überweisen. Informationen dazu erhalten Sie gerne unter den oben aufgeführten Telefonnummern, per Fax oder per eMail.

Unser Spendenkonto bei der Sparkasse Bielefeld:

Kto-Nr.: 66 010 299 | BLZ 480 501 61